

Bauanleitung ASW-22, 660cm Spw.

Lieber Fliegerkollege,

herzlichen Glückwunsch zum Kauf dieses Montagesatzes der Extraklasse.

Beim Nachfolgendem Bauen und späterem Fliegen viel Spaß und Erfolg, wünscht Ihnen das Fliegerland-Team.

Alle Zubehörteile wie: Dekorbogen, Bespannfolie, Spanntensatz, Servos, alle zum Bau erforderlichen Kleinteile und einen Bauservice für alle Fliegerland - Modelle können wir Ihnen bei Bedarf gegen Aufpreis noch anbieten.

Achtung !

Dieses Fliegerland - Modell ist kein Spielzeug sondern ein Sportgerät das durch sein Gewicht, seine beachtliche Größe und Geschwindigkeit einen erfahrenen Modellflieger als Erbauer und Piloten verlangt. Sollten Sie mit einem solchen Modell keine Erfahrung haben, wenden Sie sich bitte an einen erfahrenen Modellbauer- u. flieger, der Sie unterstützen sollte. Es könnte sonst zu schweren Verletzungen kommen, wenn das Modell ohne diese wichtigen Vorkenntnisse in Betrieb genommen wird. Bitte lesen Sie diese Anleitung genau durch auch wenn Sie schon viele RC-Modelle gebaut haben, wir haben uns viele Gedanken um die Detaillösungen gemacht um den Bauaufwand möglichst einfach und gering zu halten, ohne dabei die Sicherheit zu vernachlässigen.

Wichtige Tipps und Vorschriften zu Modellflugzeugen:

- Das Quarz vom Empfänger mit Klebeband gegen herausrutschen sichern
- Kabel gegen Vibrationen oder durchscheuern schützen
- Bei Modellen über 2m Spannweite Kabelquerschnitte von mind. 0,5 qmm verwenden
- Servos nicht mit Silikon einkleben sondern immer in Halterungen verschrauben
- Auf die ausreichende Stellkraft der Servos für das jeweilige Modell achten
- Alle Anlenkungen mit 2,5mm oder bei den Großmodellen mit stabilen M3mm versehen
- Bei Servos mit Metallgetriebe Servohebelschrauben mit Schraubensicherung eindrehen
- Vor jedem Start alle Ruder und Gestänge durch eine Sichtkontrolle überprüfen
- Beim Anwerfen eines Verbrennungsmotors muss immer ein Helfer das Modell festhalten
- Das Einstellen des Motors wird immer von der Position „hinter dem Modell“ erledigt
- Inspektionen des kompletten Modells in regelmäßigen Abständen durchführen
- Bei Fragen einen Fachmann zu Rate ziehen und sich bei einem Problem helfen lassen
- Mindestabstand zu Wohngebieten von 1,5km einhalten oder auf einen Modellflugplatz gehen
- Niemals bei schlechtem Wetter, Nebel, Gewitter, niedriger Wolkendecke oder Regen fliegen
- Auch Stromleitungen, Windräder oder das fliegen durch direktes Sonnenlicht meiden
- Mantragende Flugzeuge haben immer Vorrecht vor Modellen, Luftraum sofort freimachen
- Das Betreiben von Modellflugzeugen unter Alkohol oder / und Drogen ist verboten !
- Auf sicheren Abstand der Zuschauer achten, mind. 5-10m und keine Personen überfliegen !

Haftungsausschluss :

Das Einhalten der Bauanleitung im Zusammenhang mit diesem Fliegerland - Modell mit allen Ein- u. Anbauten, dem Betrieb, Wartung und der Pflege mit diesem Modell zusammenhängenden Einbau- u. Zubehörteile können von Fliegerland, Reiner Pfister, auf keinen Fall überwacht werden.

Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für Schäden, Verluste und Kosten die sich aus fehlerhaftem Bau, Betrieb und falschem Verhalten beim Bau und späterem Betrieb ergeben. Soweit vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschrieben, ist die Zahlung von Fliegerland, Reiner Pfister, zur Leistung von Schadenersatz, aus welchen Gründen auch immer ausgeschlossen (inkl. Beschädigung von Fortbewegungsmitteln jeglicher Art, Beschädigung von Gebäuden, Schäden durch Umsatz-, Unterbrechung o. Geschäftsverlust, direkte oder indirekte Folgeschäden bis zu Personenschäden und schlimmstenfalls sogar dem Tod), die vom Einsatz dieses Fliegerland - Produktes herrühren. Auch übernehmen wir keine Garantie und / oder Haftung auf Modelle die deutlich über unseren Gewichtsangaben geflogen oder mit Antrieben ausgestattet werden die nicht für das Modell und deren Auslegung vorgesehen sind. (z.B. Segler mit einer Turbine usw.)

Die Gesamthaftung ist unter allen Umständen und in jedem Fall beschränkt auf den tatsächlichen Rechnungsbetrag, den Sie beim Kauf für dieses Fliegerland - Modell oder Zubehör bezahlt haben.

Dieses ist nur ungültig wenn nachweislich Fliegerland, Reiner Pfister nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften wegen grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz unbeschränkt haften sollte.

Wichtig:

Modellflugzeuge sollten bei normalen Temperaturen von 0° C bis + 35° C betrieben werden. Die Elektronik mit einem Tuch oder Schirm in der Sommerhitze vor der direkten Einstrahlung und noch höheren Temperaturen schützen. Ebenso können starke Hitze oder Kälte sich negativ auf das Modell inkl. eingebautem Material und Elektronik auswirken , Beispiele: Verklebungen können aufgehen, Kapazität der Akkus kann sinken, Bauteile können sich dauerhaft verziehen usw.

Vor dem ersten Betrieb Ihres Modells, ganz egal welcher Größe oder Gewicht, muss von Ihnen genau geklärt sein das bei einem eventuell auftretenden Schadensfall Ihre Versicherung diesen Schaden auch voll abdecken kann. Sollte das nicht der Fall sein muss unbedingt eine spezielle RC-Modellflug-Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. **Eine Kontaktadresse für eine solche spezielle Modellflug-Haftpflichtversicherung ist z.B. der Deutsche Modellfliegerverband e.V. in Bonn.**

Der sichere Betrieb bei Kindern muss durch einen Erwachsenen mit der nötigen Erfahrung und dem klaren Sachverstand beim Aufbau, Betrieb und Wartung ständig überwacht werden.

Jeder Pilot und Betreiber ist ganz alleine für die Sicherheit und den technisch perfekten Zustand seines eingesetzten Materials selbst verantwortlich. Dabei schützt nur ein überlegter und vorsichtiger Umgang beim späteren Betrieb vor Personen- und Sachschäden.

Auch dieses ferngesteuerte Modellflugzeug, das auch nur als solches eingesetzt werden darf hat, wie jedes andere ferngesteuerte Modellflugzeug, statische Obergrenzen. Endlos lange Sturzflüge und unsinnige Flugmanöver im Unverstand können zum Verlust dieses Modells führen, in einem solchen Fall gibt es von uns keinen Ersatz.

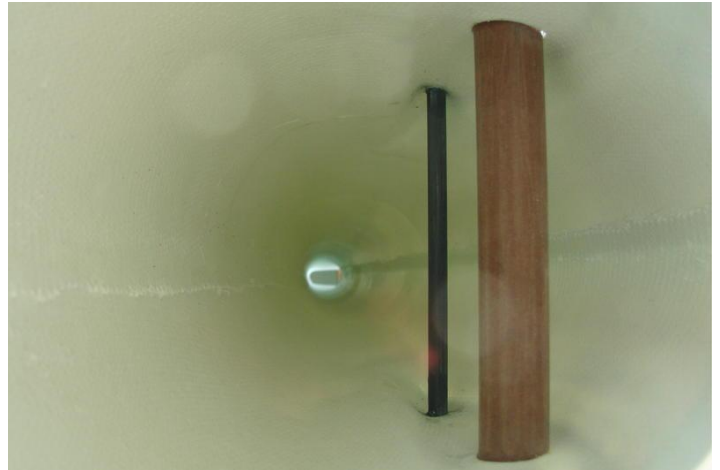
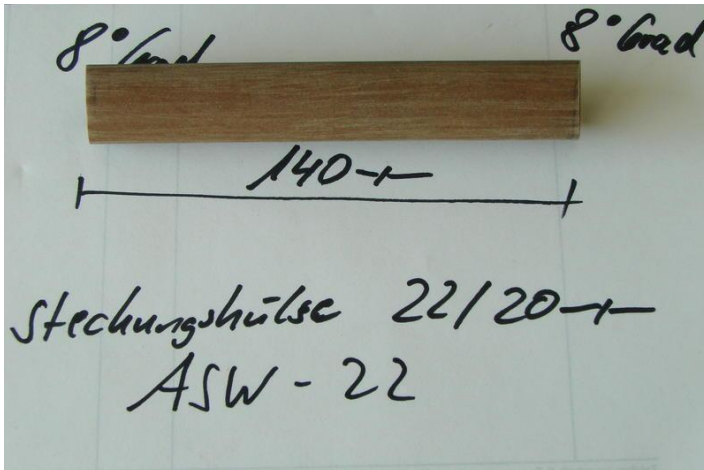
Diese Bauanleitung muss sorgfältig durchgelesen, ganz genau beachtet, später sicher aufbewahrt und bei einer Weitergabe des Produktes unbedingt vollständig mit übergeben werden.

Arbeiten an den Flächensteckungen

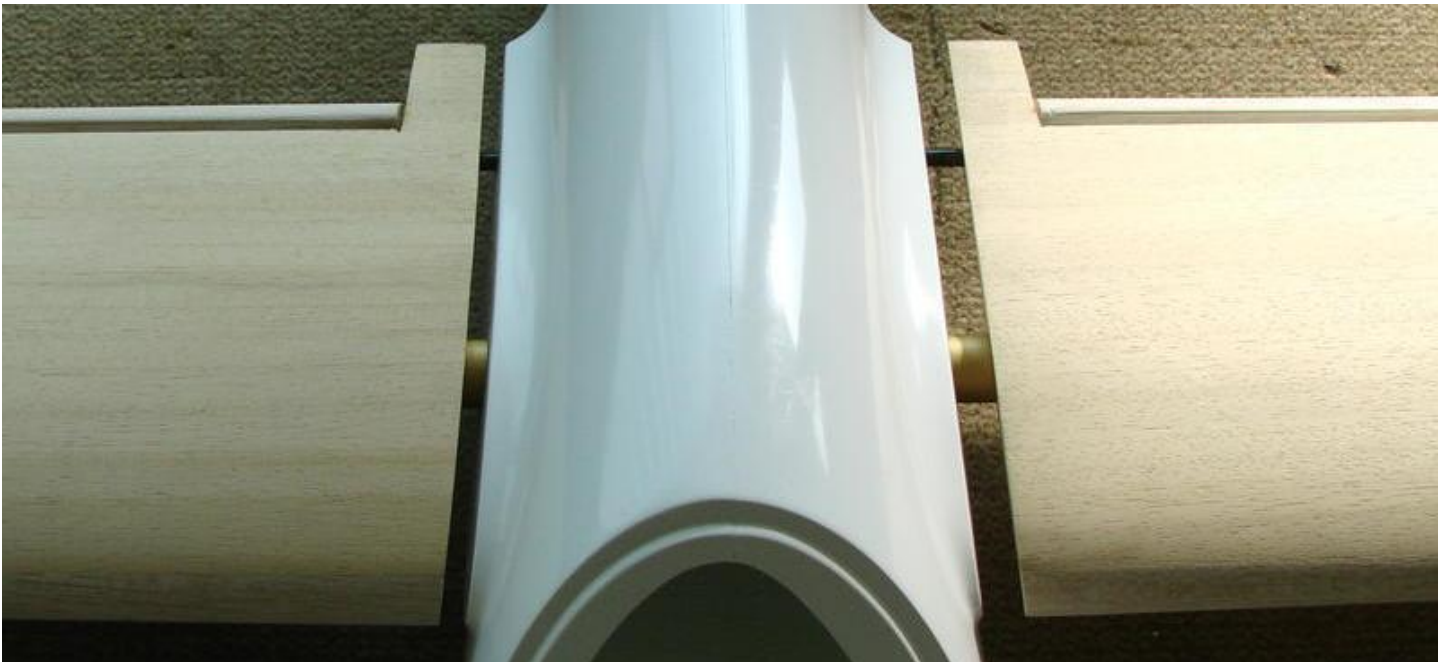
Das Rumpfloch für die 20mm Hauptsteckung ist an diesem noch passend für die 22/20mm Hülse zu feilen oder schleifen. Passt dieses kann die Steckungshülse auf eine Länge von ca. 140mm gebracht werden, die beidseitig auf ca. 8° Grad schrägen Enden nicht vergessen.

(Dabei die Ausrichtung mit der Rumpfanformung als wichtigstes Hilfsmittel nicht vergessen)

Das fixieren mit Sekundenkleber nach vorherigem anschleifen der Rumpffinnenseite kann mit wenigen Tropfen gemacht werden, die endgültige Verklebung mit Langzeitharz erfolgt später !



Verdrehsicherung aus 8x6mm Kohle.- oder Messingrohr auf 140mm Länge bringen und in den Rumpf einpassen, ebenso nach Probesitzen der Flächenhälften mit einigen Tropfen Sekundenkleber fixieren. Bei angesteckten Flächen die Einstellwinkel der beiden Flächenhälften vergleichen, bei ungleichen Werten dieses an den Wurzelrippen der Flächenhälften ändern und bei passenden gleichen Werten und Übereinstimmung mit der Rumpfanformung können die beiden CFK-Stäbe von 60mm Länge und 6mm Durchmesser unbedingt mit Langzeitharz + Mumpe in die Flächenhälften eingeklebt werden.

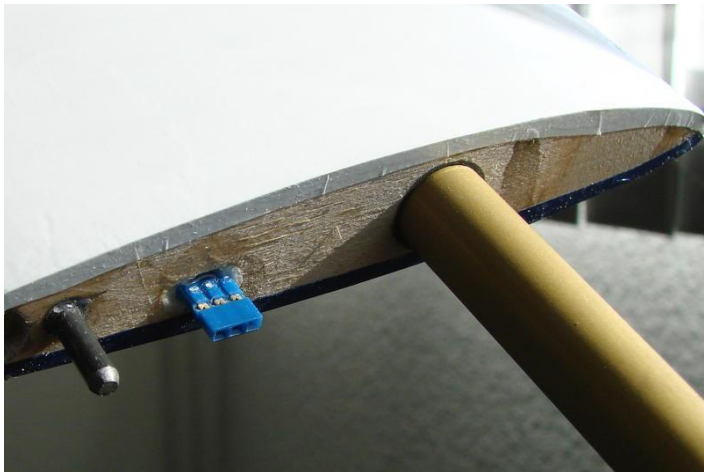


Nach der Trockenphase werden die beiden 6mm CFK-Stäbe auf ca. 20-25mm Überstand aus den Flächenhälften abgeschnitten und die Enden abgerundet.



Die Hülsen für die Verdrehsicherung der 2-teiligen Flächenhälften werden aus Messingrohr 5x4mm auf ca. 65mm Länge abgeschnitten. Die Messingrohre werden angeschliffen und auch mit Langzeitharz in die 2-teiligen Flächenhälften (Außen/Innenteile) verklebt, bitte einen kleinen Spalt von ca. 2-5mm in der Mitte lassen um dort nach der Trocknung die Rohre einfach trennen zu können.

Nach Trocknung werden die beiden Messingrohre mit den Wurzelrippen bündig geschliffen, 50mm Stahldrähte nach dem bespannen der Flächen mit Sekundenkleber in die äußere kleinen Flächenteile geklebt, fertig sind die Flächensteckungen.

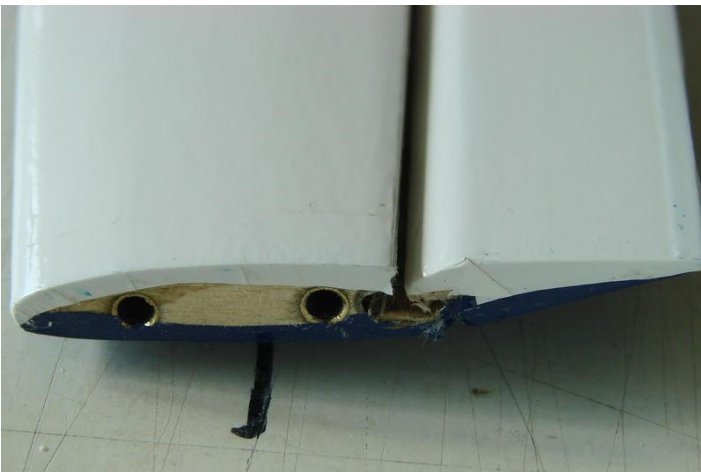


Als nächstes stehen die kleinen Winglets und deren Steckungen auf dem Programm. Dazu habe ich erst einmal die Flächenhälften über die ganze Spannweite mit den Wurzelrippen bündig, Endleiste an Endleiste, auf einem langen Tisch zusammen geschoben. (siehe nächstes Bild)

Die Flächen an den Wurzeln zusammengelegt ergibt außen ca. 100mm Abstand, siehe Foto oben ! Jetzt werden die Randbögen zueinander mit einer Schleiflatte im 90° Grad-Winkel noch einmal fein überzogen um eine spätere Fehlstellung der Winglets im Flug zu vermeiden.



So liegen die fast 325cm langen 2-teiligen Flächenhälften dann zusammen, rechts ein gebohrtes Winglet, schon mit eingeklebten 3mm Stahlsteckungen versehen.



In den Flächen 4x3mm Messingröhrchen einkleben, fertig ist die Winglet-Steckung, später nach dem bespannen wird dieses mit einem weißen Klebeband an seinem Platz gehalten.

Arbeiten am Rumpfende:

Als erste Arbeit steht die Höhenleitwerksmontage auf dem Programm, jetzt ist der Rumpf noch hinten offen und das arbeiten darin fällt noch deutlich leichter aus.

Bei montierten Innenflächen (je 200cm Länge) wird das Höhenleitwerk mittig auf den Rumpf gesetzt, die Anformung passt genau auf den Rumpf, das Befestigungsloch auf den Rumpf übertragen und mit einem 5mm Bohrer gebohrt. (Rumpfloch in Richtung Höhenleitwerks-Anschlag setzen, sonst hat das Höhenleitwerk später etwas seitliches Spiel)



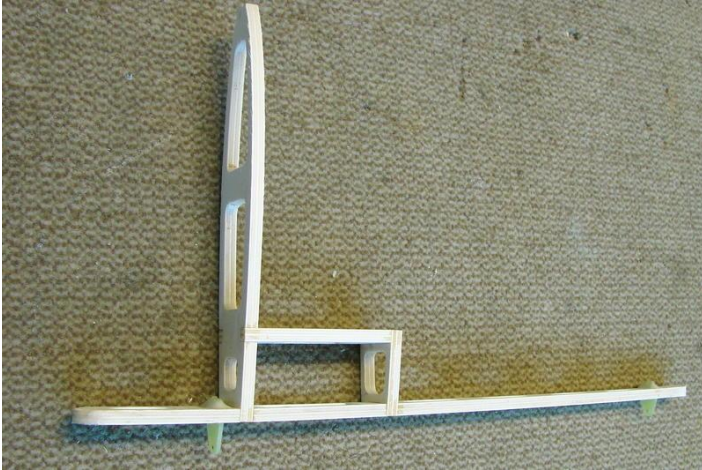
Das Loch im Höhenleitwerk angesenkt so das eine M5er Stahlsenkschraube sauber mit der Oberfläche bündig eingelassen ist. Jetzt das Gegenstück aus 6mm Pappel mit der M5er Einschlagmutter versehen und bei montiertem Leitwerk mit Langzeitharz verkleben. (Schraube, Höhenleitwerk und Rumpf vorher mit Trennmittel behandeln nicht vergessen !)



Das ganze auf den Rücken liegend, Leitwerk nach unten hängend, aushärten lassen. Wir bauen aus Schwerpunktgründen ein sehr leichtes Rad von Kavan mit 50mm Durchmesser in das Rumpfheck ein. Ausschnitt erstellen, mit Messingrohr Ausbuchs und Stahlschraube M3x35 + Stopmmutter einsetzen.



Jetzt kann aus dem als Zubehör erhältlichen Spanntensatz der 4-teilige Heckbereich (6mm Pappel) mit Sekundenkleber oder Weißleim verklebt werden.



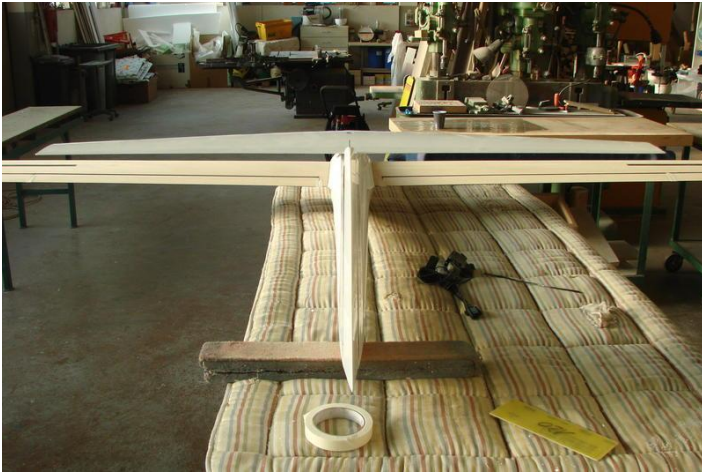
Die beiden GFK-Zungen für die Seitenruderlagerung werden nun mit Langzeitharz und Mumphe auch in den Abschlussspant geklebt.



Nach einpassen in den Rumpf wird das ganze Gerippe mit Harz unter Kontrolle der Winklichkeit, der Flucht mit den Tragflächen unter Zuhilfenahme von 2 gepolsterten Holzleisten mit 2 leichten Zwingen fixiert, als Abschluss können noch CFK-Rowings als Verstärkung eingelegt werden.



Das mache ich immer bei montierten Innenflächen und Höhenleitwerk um so die seitlichen Abstände und Abstände Flächenende/Höhenleitwerk genau messen zu können.



Die Winklichkeit zur Tragfläche ist durch eine einfache Sichtkontrolle von hinten über das Höhenleitwerk sehr einfach zu erkennen. Bei leichter Schiefelage was durch einen Versatz der Rumpfhälften bei der Produktion passieren kann muss der tiefer sitzende Teil durch eine stabile Unterlage aus GFK oder Holz ausgeglichen werden (Soll so wie auf dem linken Foto aussehen !)

Das Seitenruder ist an den beiden Stellen mit je einer Nut zu versehen, in dieser laufen später die beiden GFK-Zungen vom Rumpf, bitte auch die Position dieser Zungen auf das Seitenruder vor den Schnitten übertragen.

1,5mm Stahldraht durchschieben, leicht verbiegen, fertig ist die Lagerung des Voll-GFK-Seitenruders.



Das bohren und einkleben des Ruderhorns fürs Höhenleitwerk ist auf diesen beiden Fotos gut zu erkennen, bedarf glaube ich keine weiteren Worte mehr.



Das Seitenruder kann einseitig mit einer Schubstange oder beidseitig mit Litze angelenkt werden, auf den Fotos ist die beidseitige Anlenkung gezeigt.



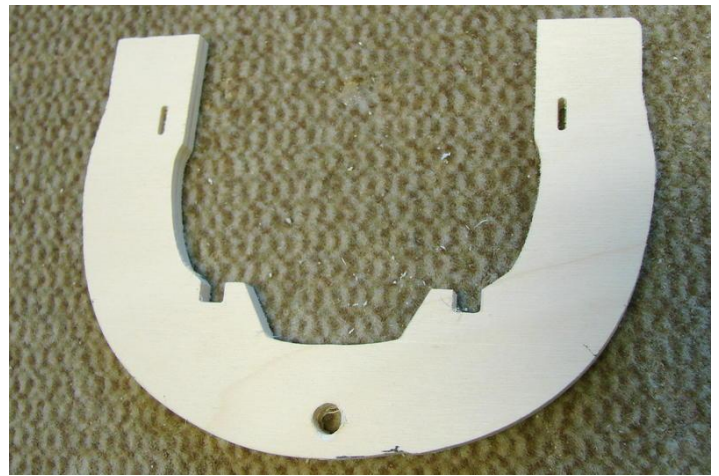
Die beidseitig zu setzenden Schnitte für die Kunststoffröhrchen habe ich mit einer langen Leiste angezeichnet und mit einem Dremel herausgearbeitet.



Fertig angelenkt mit 30 kg. Litze -- Kunststoffummantelt -- sieht das ganze wie auf den beiden oberen Fotos dann fertig aus. Am Ruder eingehängt, verdrehen, mit Feuerzeug verschmolzen, Schrumpfschlauch drüber, fertig. Vorne später durch eine Augenschraube, wegen der Einstellmöglichkeiten !



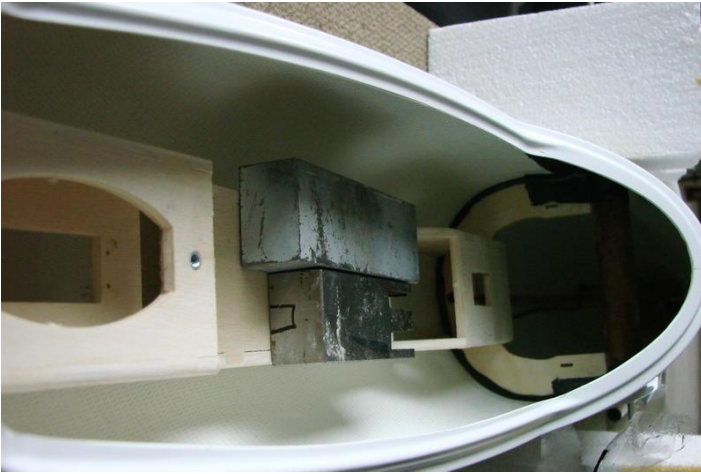
Höhenruderanlenkung: 16mm Servo in die Halterung schrauben, M3er Gewindestange mit CFK-Rohr überziehen, auf die passende Länge bringen, Gabelköpfe einhängen, Anlenkung fertig.



Weiter geht es im Rumpf vorne: Verstärkung für Flächenverschraubung an der Wurzel innen mit Sperrholz oder wie in unserem Fall mit einer großen Unterlegscheibe einsetzen, einkleben wie immer nur mit Langzeitharz.



Hauptspannt unter der 20mm Hauptsteckung einpassen und auch fest mit Langzeitharz verkleben. Kabinenrahmen immer mal wieder aufstecken um ein verformen des Rumpfes zu vermeiden.

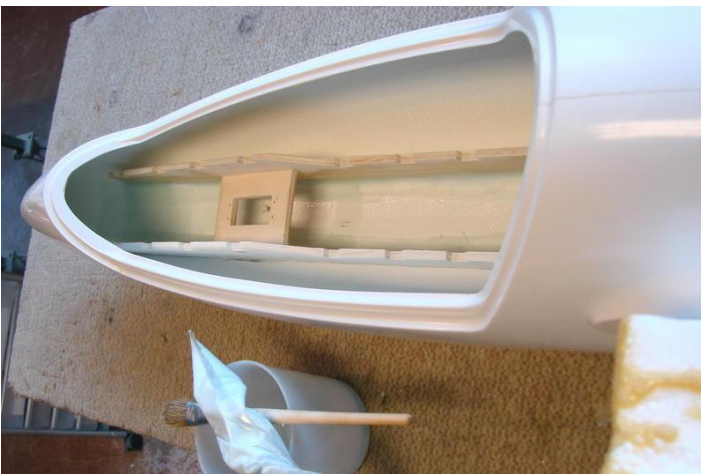


Weiter geht es mit dem vorderen Spanntensatz, hier die Version ohne Einziehfahrwerk für Hangeinsatz gebaut, oder auch für Piloten ohne Ambitionen ein Fahrwerk einbauen zu wollen.

Hier wurde besonderen Wert auf die Stabilität der Einheit gelegt, bei der alle Einbauteile auf den beiden Längsträgern zum Tragen kommt, weitere Verklebungen mit dem Rumpf sind nicht vorhanden.

Zum einkleben der beiden Längsträger mit Harz werden alle Teile zusammengesteckt, aber nur die beiden langen Teile und die Halterung für das Schleppkupplungsservo verklebt. Jetzt können die Steckungen mit Langzeitharz und GFK oder CFK noch verstärkt werden, siehe Bild oben rechts !

Nach der Trocknung werden die oberen 3 Teile (Akku- und Empfängerhalterung, Seitenruderbrett) wieder entfernt um die beiden Längsträger noch zusätzlich mit einigen GFK-Bändern mit dem Rumpf zu verstärken.



Die beiden oberen Fotos zeigen die Verklebung der beiden Längsträger mit dem Rumpf und die eingesetzten GFK-Bänder.

Im Bereich der später einzuklebenden Schleppkupplung wird der Rumpf auch noch mit zusätzlichen GFK-Bändern verstärkt, leider sehr schlecht auf den Fotos zu erkennen.

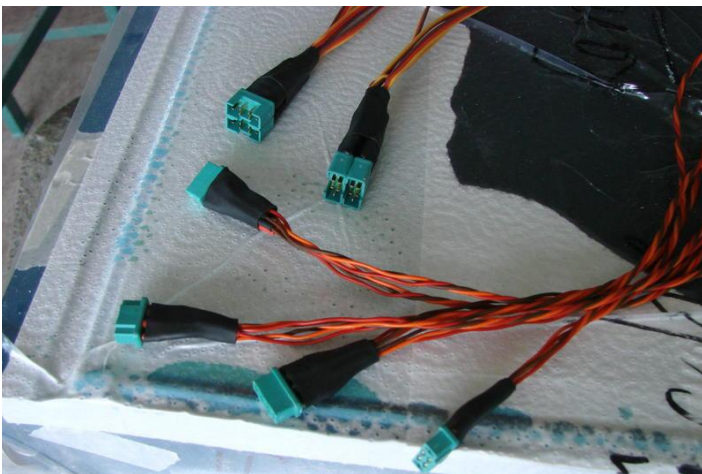
Als nächstes wurde die Schleppkupplung eingebaut, bei unserem Modell 150mm von der Rumpfspitze nach hinten sitzend, wegen den einfacheren Eigenschaften beim Schleppen, aber jeder wie er möchte !



Das einkleben mit Epoxid-Harz + Baumwollflocken und das anlenken mit 1,5mm Stahldraht beendet die Arbeit an der Schleppkupplung. (17kg HiTec-HV-Servo.)



Weit innen eingehängt um keine Kraft für die Auslösung der Kupplung zu verlieren.
Das rechte Foto zeigt die Akkuhalterung mit M4er Einschlagmutter als vordere Fixierung des später leicht zu entfernenden Akkubretts.



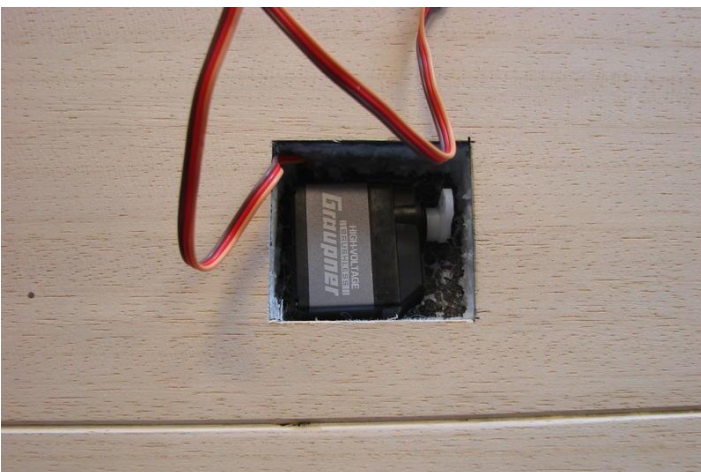
Kabelbäume löten, doppelte Stecker für den Rumpf, alle Ausschnitte an der Wurzelrippe zeigen die beiden oben stehenden Fotos. (bitte gedrehte Kabel mit 0,5 qmm Querschnitt verwenden !)



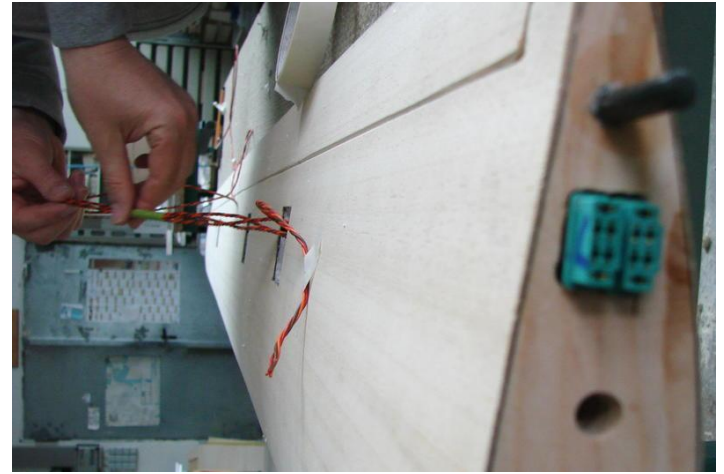
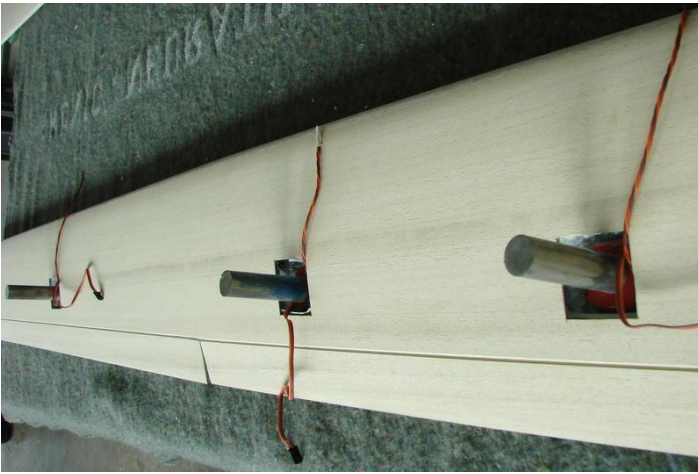
Das aufkleben der Landklappenabdeckungen mit dickflüssigem Sekundenkleber war gleich erledigt, ich habe dazu einfach einen Streifen 1mm ABS verwendet, es kann aber das beigelegte Sperrholz verwendet werden. Das rechte Foto zeigt die eingeklebte Doppel-MPX-Buchse für alle 4 Servos und jede Ader ein eigener Pinn, nur so macht das Sinn bei Verwendung der großen MPX-Empfänger !



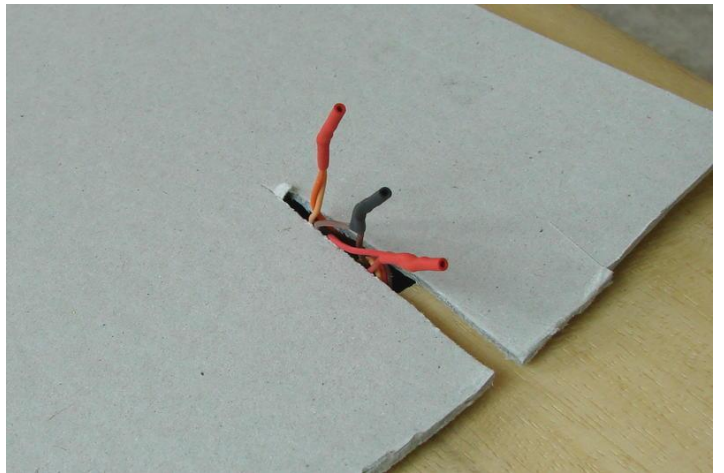
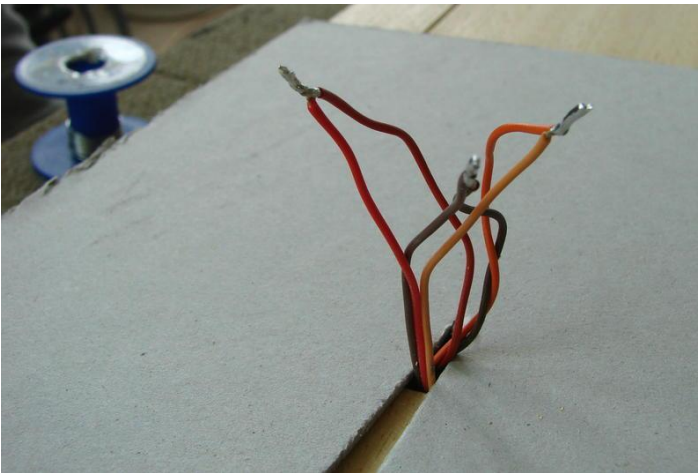
Durch den Einsatz der 16mm Servos haben wir die Ausschnitte auf 48x43mm vergrößert, das Styropor bis zur Kohle komplett entfernt und sauber angeschliffen.



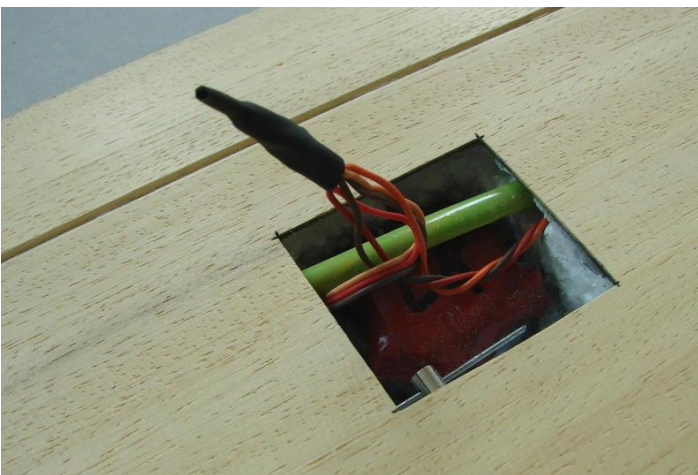
Bei allen Servos die Laschen entfernt, in den Schächten Probegelegen und alle Kabel eingezogen.



Servos in Schrumpfschlauch gepackt, Ruderhörner in der richtigen Position und Länge verschraubt, (alle inneren ins 2. Loch, das letzte außen im 1. Loch) und mit Langzeitharz + Mumpe verklebt.



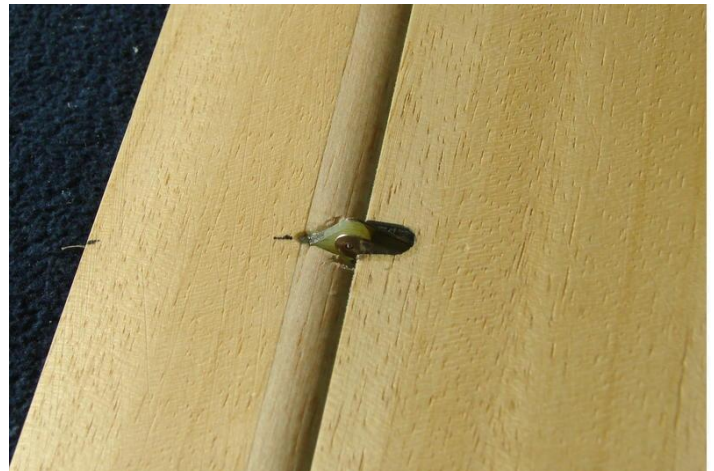
Servokabel mit eingezogenen Kabeln verlötet und eingeschrumpft.



Über das ganze noch einen Schrumpfschlauch ziehen und in den Ausschnitten verstecken.
Das rechte Foto zeigt das letzte Querruder, da gehen keine 2 Gabelköpfe mehr, deshalb 1 Gabelkopf und ein 90° Grad Winkel, gegen Herausrutschen gesichert, funktioniert Sicher und Spielfrei !



Die Wölbklappen und Querruder innen können wie auf den beiden oberen Fotos mit M 2,5 Gabelköpfe sehr einfach angelenkt werden.



Die als Zubehör angebotenen Anlenkungshebel werden mit Langzeitharz + Mumpe in die Ruder eingesetzt, vorher etwas Platz mit einem kleinen 2mm Fräser dafür machen.



Das behandeln und schleifen der 4-teiligen Fläche und anschließende bespannen beenden die Arbeit die an den Flächenteilen angefallen waren. Wir haben unten 60cm weiß/blau im Wechsel bespannt !



Als nächstes wurde das Gewicht von ca. 700 gr. in die Rumpfspitze mit Harz geklebt, an die Schraube kann das lose Gewicht mit einfachsten Mitteln geändert werden um den genauen Schwerpunkt besser einstellen zu können.



Als nächstes kann das Holzbrett (Akkuhalter) in den Rumpf eingeklebt werden. Die Empfängerakkus werden dann später auf einem 2mm GFK-Material sitzend vorne unter die Schraube geschoben und hinten mit einer M4er Flügelmutter gehalten.



Alle Kabel verlaufen unter den 3 Holzteilen, dieser Bereich wurde noch mit Moosgummi belegt !



Kabinenrahmen vorne mit einem 3mm Stahlstück in einem 4x3mm Messingröhrchen führen, hinten mit einem einfachen Riegel oder unsichtbar unter der Fläche geführt, so wie jeder mag.



Die hintere Halterung mit Knet abgedrückt so kann ich das eingedickte Harz optimal auffüllen ohne später wieder viel wegschleifen zu müssen. Rechts das anpassen der Kabinenhaube, es gibt 3 Farben zur Auswahl !



Nachdem die Haube passe, sauber abgeklebt wurde, der Rumpf mit PVA behandelt ist kann die Haube mit Langzeitharz und Tixo auf den Rahmen aufgeklebt werden, geht einfach und schnell !



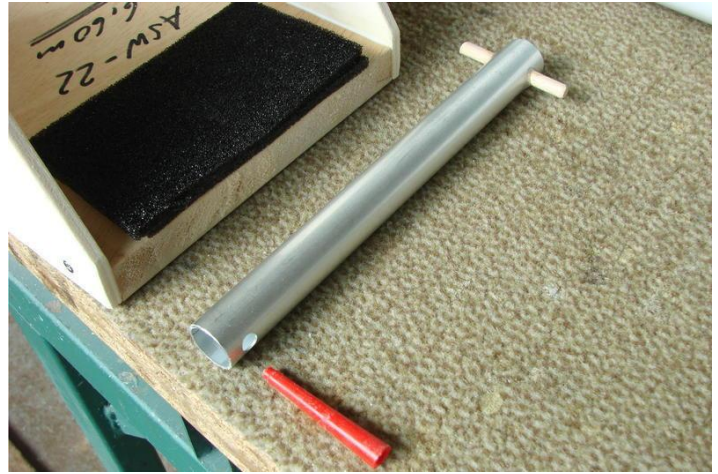
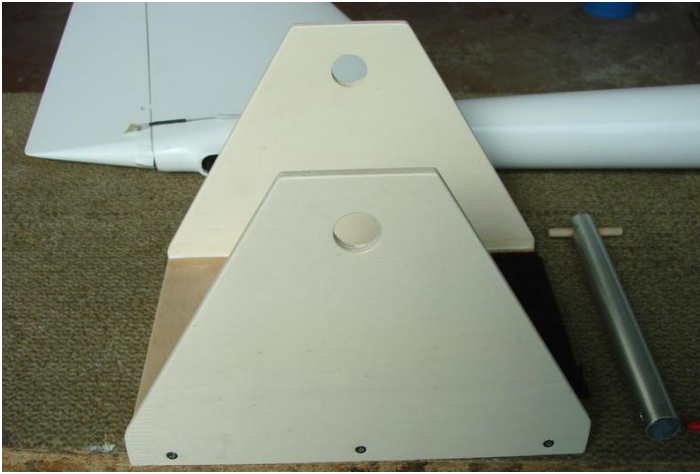
So sieht die Haube nach der Trockenphase aus, Rand abkleben und anschleifen kommt als nächstes.



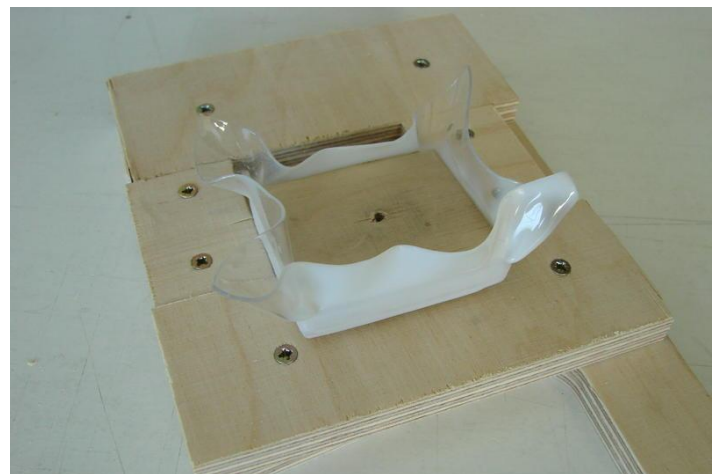
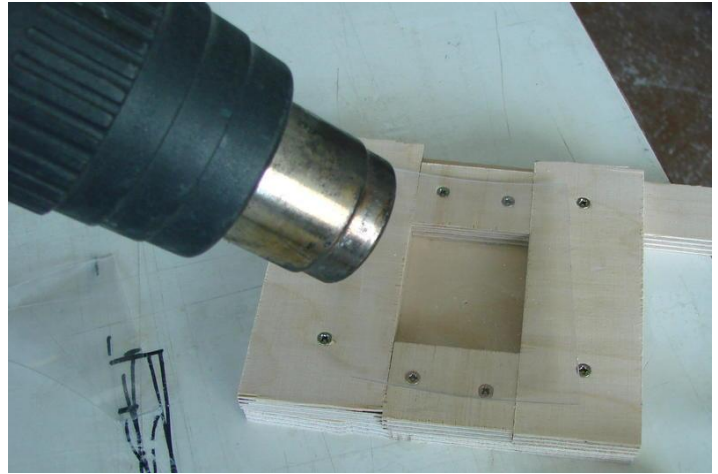
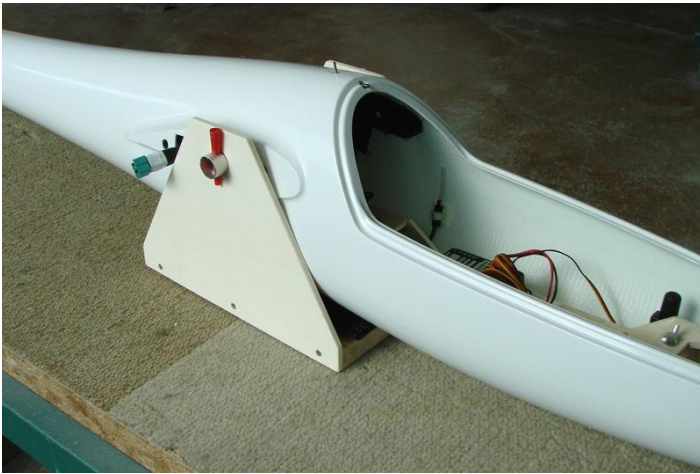
Klebebänder wieder entfernen, das Resultat: siehe oben !



Als letzte Arbeit an der Haube ist ein Schutz zu machen, in unserem Fall aus einem alten, nicht mehr verwendeten Kopfkissenbezug , das Knopfloch passt sogar zufällig zum Kabinenriegel !



Eine Transporthilfe und Montagestütze für den Rumpf habe ich ganz zum Schluss noch gebastelt, könnte aber als erstes gemacht werden, so steht der Rumpf immer sicher und verkratzt nicht !



Da wir für die äußeren Querruder auch die gleichen 16mm HV-Servos wie für alle anderen Ruder an den Tragflächen schauen diese leider etwas aus der Fläche raus, da wären 13mm Servos besser gewesen. (Aus Stabilitätsgründen sollten es aber bei uns ein 16mm Servos sein !) Eine passende Abdeckung war leider nicht zu bekommen, so wurde in 30 min. schnelle eine kleine Tiefziehform gebastelt. (10mm Flugzeugsperrholz als Form und 1mm kleinerem Stempel).



Nach nur 3 Versuchen hat es doch gut geklappt, 0,8mm Rollglas aus dem Baumarkt oder 0,5 – 0,8mm Vivak vom Modellbauhändler sind beide sehr gut geeignet.
 Mit Heißluftgebläse sehr heiß machen, Stempel eindrücken, abkühlen lassen, auf Maß schneiden, mit weißem Silikon einkleben, fertig !



Dekorbogen als Zubehör in: --- BLAU oder ROT --- erhältlich, wird einfach auf den Rumpf und die Tragflächen aufgebracht und Trägerfolie abgezogen, fertig ist das Finish.



Technische Daten:

Maßstab: 1:4

Spannweite : 660 cm

Rumpflänge: 204 cm

Gewicht : 8,5 – 8,9 kg

EWD: 1,0 ° Grad

Flächeninhalt: 112,5 dm²

Leitwerksinhalt: 9,5 dm²

Flächenbelastung ohne Leitwerk ca. 80g/dm²

Schwerpunkt: 84 - 91 mm hinter der Nasenleiste, Feinabstimmung nach eigenem Geschmack !

Ruderausschläge in 3 Flugphasen:

| + ist hoch, - ist runter bei Flugphase: | <u>Thermik</u> | <u>Normal</u> | <u>Speed</u> | <u>max. Ausschläge</u> |
|--|----------------|---------------|--------------|------------------------|
| Wölbklappen innere Klappen | 5mm runter | 3mm runter | 0mm neutral | + 0mm / -15mm |
| Querruder innen | 3mm runter | 1mm runter | 0mm neutral | +15mm/ - 7mm |
| Querruder außen | 1mm runter | 0mm neutral | 0mm neutral | +20mm/ - 9mm |
| Höhenruder | 1,5mm hoch | 0mm neutral | 0mm neutral | +15mm/ -11mm |
| Seitenruder | ----- | ----- | ----- | + 60mm/ -60mm |

Die 3 Flugphasen sind bei uns so eingestellt: Thermik 40 - 45 km/h, Normal 60 - 65 km/h, Speed 80 - 85 km/h

bei unserem jetzt eingestellten Schwerpunkt, dabei sind bei jeder Stellung der Bremsklappen keine Lastmomente zu bemerken, die Klappen laufen in jeder Stellung völlig Momentfrei !

Alle Ruder im Strack bedeutet ----- SPEEDSTELLUNG ----- !

Landstellung:

Wölbklappen 15mm nach unten, Innere Querruder 15mm nach oben, Querruder 5mm nach oben, Höhenruder neutral !

Tipp:

Zuerst fahren die Störklappen bis Mitte Knüppelweg der Fernsteuerung aus, ab dort laufen die 3 Ruder bis zum Knüppel-Vollauschlag erst mit ! (Die Klappen wirken sehr gut, es muss also nicht ganz so tief angefliegen werden !)

Servos auf alle Querruder13-16mm mit mind. 7 kg

Servos auf Wölbklappen.....16mm mit mind. 8 kg

Höhenruder.....16mm mit mind. 8 kg

Seitenruder.....20mm mit mind. 10 kg

Schleppkupplung..... ..20mm mit mind. 10 kg

Landeklappen.....13 oder 16mm mit mind. 5 kg

Viel Glück für der Erstflug und viel Spaß mit der ASW-22 von Fliegerland !